

Hornow-Wadelsdorf stimmt Beitritt zum Spremberger Wasser- und Abwasserzweckverband zu

Hornow-Wadelsdorf Die Gemeindevertreter von Hornow-Wadelsdorf haben dem Beitritt der Döbern-Land-Gemeinden zum Spremberger Wasser- und Abwasserzweckverband (SWAZ) zugestimmt und ihn als eine Chance für ihre ländliche Region gesehen.



Das Döberner Wasserwerk wurde vor 97 Jahren in Betrieb genommen. Klappt es mit der Fusion zum 1. Januar 2011, wird die Anlage an den SWAZ übertragen. Archivfoto: Kundisch

Aus dem Döbern-Land-Bereich gehört neben den Felixseer Ortsteile Klein Loitz, Bohsdorf, Reuthen und Bloisdorf auch Hornow-Wadelsdorf längst zum Versorgungsgebiet des SWAZ. An den Bedingungen im Trinkwasser- und Abwasserbereich werde sich durch den Beitritt weiterer fünf Gemeinden und der Stadt Döbern für die Hornower und Wadelsdorfer nichts ändern. Das versicherte Peter Drobig (CDU), Koordinator der Fusion, der in dieser Sache derzeit an vielen Abenden unterwegs ist.

Zustimmen müssten dem öffentlich-rechtlichen Vertrag und der Änderung der Verbandssatzung nicht nur die Gemeinden, die zum 1. Januar 2011 beitreten sollen, sondern auch alle Mitglieder des SWAZ von den Städten Spremberg und Welzow bis den Gemeinden Neuhausen/Spree und Spreetal, so Drobig.

Er erklärte, dass Spremberg die Stimmenmehrheit behalten wolle. Nach dem neuen Entwurf der Verbandssatzung soll sich durch die Vergrößerung des SWAZ-Verbandsgebietes die Stimmenanzahl der Spremberger von 27 auf 50 erhöhen - und zwar im Abwasser- wie im Trinkwasserbereich. Welzow würde zwei Stimmen dazubekommen und damit - wie die Stadt Döbern - acht Stimmen haben. Für Hornow-Wadelsdorf solle sich die Stimmenzahl auf zwei verdoppeln.

Wenn die SWAZ-Verbandsversammlung am 29. September über den öffentlich-rechtlichen Vertrag zum Beitritt abstimmt, ist Bürgermeisterin Antoinette Leesker (Für Hornow-Wadelsdorf) nun berechtigt zuzustimmen.

ani